



Die Entscheidung, einem ängstlichen oder schreckhaften Hund ein Zuhause zu geben, kann eine wundervolle, aber auch herausfordernde Reise sein. Sie erfordert vor allem Geduld und viel Einfühlungsvermögen. Es ist wichtig, realistische Erwartungen zu haben und das Vertrauen Schritt für Schritt aufzubauen – behutsam und mit viel Liebe. Manchmal machen sie schnell kleine Fortschritte und zeigen positive Veränderungen, doch dann können auch Rückschläge folgen. Es ist ganz normal, dass es manchmal ein Schritt vorwärts und dann wieder zwei Schritte zurück geht. Wichtig ist also, ihnen die Zeit zu geben, die sie brauchen, um sich sicher und geborgen zu fühlen.

Tierschutzhunde haben oft eine schwere Vergangenheit hinter sich, doch trotz all ihrer Erlebnisse verlieren sie das, was sie bisher kannten – auch wenn es kein gutes Leben war. Für sie ist das neue Zuhause eine enorme Veränderung und eine große Belastung. Obwohl die Tierheimsituation nicht ideal ist, bietet sie doch einen sicheren Ort, an dem ihnen nichts Schlimmes widerfährt. In dieser Zeit des Umbruchs bedarf es Ihr Verständnis. Für die Hunde ist es eine Phase des Lernens und des Vertrauensaufbaus. Sie brauchen Zeit, um sich an ihr neues Leben zu gewöhnen und zu erkennen, dass es auch anders sein kann.

Ängstliches Verhalten bei Hunden kann ganz unterschiedliche Gründe haben und zeigt sich auf vielfältige Weise, zum Beispiel durch Fluchtversuche, Zittern, Aggression oder einfach durch weniger Aktivität. Es gibt kein Patentrezept, um alle Ängste bei Hunden zu verstehen oder zu behandeln, aber wir möchten Ihnen gerne einige nützliche Tipps und Hinweise mit auf den Weg geben, damit Sie ihrem neuen Freund bestmöglich helfen können.

### Der Tag der Abholung

Wir werden mit Ihnen gemeinsam den Ablauf im Detail besprechen, damit alles reibungslos verläuft. Grundsätzlich gibt es jedoch einige wichtige Punkte, die Sie im Voraus beachten sollten: Ein verantwortungsvoller Fahrer wird von Ihnen Halsband, Geschirr und Leine entgegennehmen und den Hund noch im geschlossenen Transportfahrzeug sicher anlegen. Wenn Sie möchten, können Sie bei uns auch ein passgenaues Sicherheitsgeschirr vorab erwerben – das hat den Vorteil, dass Ihr Hund bereits beim Transport optimal gesichert ist.

Es ist ratsam, den Hund direkt nach der Ankunft umzuladen und ihn erst in der ruhigen häuslichen Umgebung auszuführen. Sicherheit geht hier eindeutig vor! Am besten holen Sie Ihren Vierbeiner zu zweit ab, sodass eine Person sich ganz auf das Wohl des Hundes konzentrieren kann. Während des Transports sollte Ihr Hund immer in einer sicheren Box oder einem geeigneten Platz im Auto sein. Rollleinen oder Flexileinen sind grundsätzlich bei der Abholung und auch später nicht zu empfehlen, da sie potenzielle Gefahren bergen; wie eine erhöhte Verletzungs- und Panikgefahr. Damit Ihr neuer vierbeiniger Freund sicher und geschützt ist, möchten wir Ihnen gerne den Einsatz eines GPS-Trackers ans Herz legen. Gerade bei Tierschutzhunden, die noch nicht alle Orte kennen oder sich schnell entfernen könnten, bietet ein GPS-Tracker wertvolle Sicherheit.

Bei den ersten Gassigängen ist es wichtig, Ihren Hund doppelt zu sichern – auch im eigenen Garten. Achten Sie darauf, dass keine offene Tür eine Fluchtmöglichkeit bietet, und sprechen Sie diese Sicherheitsregeln auch mit allen Familienmitgliedern ab. Hilfreich ist es die erste Zeit möglichst den gleichen Spazierweg zu nutzen. Sollte Ihr Hund abhandenkommen, ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass er auf bekanntem Weg nach Hause zurückfindet. So sorgen Sie gemeinsam für einen sicheren und entspannten Start in das neue Zuhause!

### Sicherer Rückzugsort

Bereiten Sie einen geschützten Rückzugsort vor, in dem sich ihr Hund sicher fühlen kann. Das kann z.B. ein Korbchen, eine Decke oder ein spezielles Zimmer sein- denn da passiert nichts! Geben Sie Ihrem Hund die Möglichkeit, dort zur Ruhe zu kommen. Gestalten Sie die ersten Tage so ruhig und entspannt wie möglich. Achten Sie darauf, Stress für Sie und ihren Hund zu vermeiden.

### Geduld und Verständnis

Vermeiden Sie es, Ihren Hund zu schnell in neue Situationen oder den Kontakt mit anderen Menschen oder Tieren zu bringen. Unabhängig davon, was Ihr Hund bereits erlebt hat, braucht er Zeit, um Vertrauen aufzubauen und sich sicher zu fühlen. Bleiben Sie dabei konsequent und gleichzeitig liebevoll. Angst kann den Lernprozess verzögern, daher ist es wichtig, Verständnis dafür zu haben, dass Ihr Hund möglicherweise mehr Zeit benötigt, um Neues zu lernen. Wichtig ist nicht die Geschwindigkeit, sondern die richtige Richtung! Für Ihren Hund sind Sie der Held und der Wegweiser in einer manchmal verwirrenden Welt. Klare Regeln, die von Anfang an gelten, schenken ihm Sicherheit und Orientierung.





### Positive Verstärkung

Setzen Sie auf positive Verstärkung, um Ihren Hund auf seinem Weg zu unterstützen. Wenn er mutig ist oder kleine Fortschritte macht, feiern Sie diese Momente gemeinsam! Leckerlis, liebe Worte und spielerische Belohnungen sind dabei wahre Zauberwaffen. Wichtig ist, Zwang zu vermeiden: Drängen Sie Ihren Vierbeiner nicht zu Aktivitäten, die ihm unangenehm sind. Geben Sie ihm stattdessen die Freiheit, in seinem eigenen Tempo zu wachsen und Neues zu entdecken. Mit jedem aufrichtigen Lob wächst sein Selbstvertrauen – er lernt, dass er vieles richtig macht und auf seine eigene Art und Weise erfolgreich sein kann. So wird er Schritt für Schritt zu einem sicheren und glücklichen Begleiter.

### Sicherheitsgeschirr

Um unsere ängstlichen Vierbeiner bestmöglich zu schützen, empfiehlt es sich, sie doppelt abzusichern. Das bedeutet, sowohl ein Halsband als auch ein Sicherheitsgeschirr zu verwenden, die beide an einer Leine befestigt sind. Ein Taillengurt kann für zusätzlichen Schutz sorgen – so ist Ihr Hund auch in stressigen Momenten gut gesichert.

Ein wichtiger Tipp: Auch im sicheren Garten sollten ängstliche Hunde stets unter Aufsicht stehen und zu Beginn mit einer Schlepplleine gesichert werden, denn sie sind erstaunlich geschickt darin, Hindernisse zu überwinden. Möbel im Garten können als Sprungbrett dienen, und das Buddeln unter dem Zaun hindurch ist ebenfalls keine Seltenheit. In Paniksituationen kann ein Hund sich aus einem einfachen Geschirr befreien, weshalb eine doppelte Sicherung und ein robustes Sicherheitsgeschirr so wichtig sind. So geben Sie Ihrem treuen Begleiter die bestmögliche Chance, sicher und geschützt zu bleiben.

### Hundeschule & Co

Wenn Unsicherheiten aufkommen oder Fragen bestehen, ist es sinnvoll & hilfreich, einen erfahrenen Hundetrainer oder Tierverhaltensexperten zu Rate zu ziehen. Besonders jemand, der sich mit ängstlichen Hunden auskennt, kann wertvolle Tipps geben und dabei helfen, die besten Wege für das Wohlbefinden Ihres Vierbeiners zu finden. So stellen Sie sicher, dass Ihr Hund die Unterstützung erhält, die er braucht, um sich sicher und geborgen zu fühlen.

**Wenn Sie noch weitere Fragen haben, lassen Sie es uns einfach wissen  
– wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite und freuen uns darauf,  
gemeinsam eine Lösung zu finden!**

Ihr Team von Segugi & Friends

